

Freunde des  
Naturhistorischen  
Museums Basel

# **Jahresbericht**

# **2010**

## INHALT

Bericht des Präsidenten über das Jahr 2010	5
Jahresrechnung 2010	14
Protokoll der Jahresversammlung vom 16. März 2010	16
Vorstand 2010	18
Mitgliederbestand	19

Freunde des  
Naturhistorischen Museums Basel  
Augustinergasse 2  
4001 Basel  
Tel. 061 266 55 00  
[www.nmb.bs.ch/freunde](http://www.nmb.bs.ch/freunde)

## Bericht des Präsidenten über das Jahr 2010

Liebe Mitglieder der Freunde des Naturhistorischen Museums

### Mitglieder

An der letzten Jahresversammlung haben die anwesenden Mitglieder über die Erhöhung unseres Vereinsbeitrags abgestimmt. Die Erhöhung wurde angenommen. Ich möchte an dieser Stelle eine Übersicht der neuen Preise wiedergeben:

#### Jahresbeitrag ab 2011

Einzelmitglieder CHF 40.– (statt 30.–)

Paarmitglieder CHF 70.– (statt 50.–)

#### Beitrag Lebenszeit:

Einzelmitglieder CHF 650.– (statt 500.–)

Paarmitglieder CHF 900.– (statt 750.–)

Der neue Mitgliederbeitrag ist ab 2011 wirksam. Wir im Vorstand sind der Überzeugung, dass diese Erhöhung es uns erlaubt, das Museum in Zukunft noch tatkräftiger zu unterstützen. Bitte bedenken Sie, dass das die erste Erhöhung ist, seit unser Verein besteht. Ich möchte Sie anregen, von den Vorteilen, die Sie durch die Mitgliedschaft erhalten, zu profitieren. Gehen Sie wieder einmal ins Museum. Mit Ihrem Mitgliederausweis haben Sie auch an den Sonderausstellungen freien Eintritt.

Als grosser Anziehungspunkt hat sich die alljährliche Preview-Veranstaltung etabliert. Mit den Ausstellungsmachern können Sie als erste Besucher einen Rundgang durch die neuen Sonderausstellungen unter fachkundiger Führung geniessen. Profitieren Sie von dieser Gelegenheit. Weiter steht immer eine Exkursion oder eine spezielle Führung auf dem Jahresprogramm. Hier wird ein Thema, meistens aus dem naturwissenschaftlichen Bereich, vertieft. Für unsere Mitglieder sind diese Veranstaltungen natürlich gratis. Neben dem guten Gefühl, das Naturhistorische Museum zu unterstützen, erhalten Sie auch einen Gegenwert für Ihren Mitgliederbeitrag.

Dank der direkten Werbung der Kasse/Shop-Mitarbeitenden im Museum ist unser Verein im vergangenen Vereinsjahr wieder etwas gewachsen. Ich möchte

Sie bitten, in Ihrem Bekanntenkreis für unseren Verein zu werben. Ein grosser Mitgliederstamm vergrössert unsere Aktionsmöglichkeiten für das Museum. Die direkte Werbung zeigt immer die besten Erfolge. Mitgliedschaften können verschenkt werden. Ein Jahr lang gratis ins Museum – eine tolles Geschenk. Nach dem Jahr erhält das neue Mitglied einen Einzahlungsschein für die Erneuerung der Mitgliedschaft.

Anmeldungen können auch übers Internet direkt getätigt werden. Unter der Adresse [www.nmb.bs.ch/freunde](http://www.nmb.bs.ch/freunde) finden Sie das entsprechende Anmeldeformular. Die Einladung zu unseren Aktivitäten ist ebenfalls auf dieser Homepage publiziert.

### **Vorstand**

Leider hat Sandro Messner, unser Kassierer, zur Jahresversammlung 2010 seine Demission eingereicht. Glücklicherweise konnte der Vorstand die entstandene Lücke mit Marianne Grauwiler wieder schliessen. Marianne Grauwiler ist Ehrenamtliche Mitarbeiterin in den Geowissenschaften des Naturhistorischen Museums. Die Jahresversammlung hat Frau Grauwiler einstimmig gewählt. Dem ausgetretenen Kassier wünsche ich im Namen des Vorstands viel Glück für die Zukunft und ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit.

Bis zur letzten Jahresversammlung musste der Vorstand ohne Vizepräsident auskommen. Längerfristig ist es sinnvoll, diese Position wieder zu besetzen, zumal es auch in den Statuten unseres Vereins vorgesehen ist. Von den Vorstandsmitgliedern konnte Andreas Burkhard für diese Aufgabe gewonnen werden. Die vorgeschlagene Wahl wurde von der Jahresversammlung einstimmig angenommen. Unser Vorstand arbeitet somit in Zukunft mit der gemäss Statuten vorgesehenen Besetzung. Umstellungen im Vorstand wird es immer wieder geben. Es ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Vorstands, diese Vakanzten möglichst schnell wieder zu schliessen. Wenn Sie Freude an der Mitarbeit in unserem Vorstand haben, können Sie sich bei einem unserer Vorstandsmitglieder melden. Gerne nehmen wir bei einer Neubesetzung mit Ihnen Kontakt auf.

## **Aktivitäten der Freunde im Jahr 2010**

### **Museumsnacht**

Die Museumsnacht ist immer die erste Veranstaltung im Jahr, an der einige unserer Mitglieder aktiv werden. Die Mitarbeit bei diesem Grossanlass hat schon Tradition. Leider wird es immer schwieriger, Vereinsmitglieder für die Mitarbeit im Bistro zu gewinnen. Die Mitarbeitenden werden in Schichten à ca. 2 Stunden eingeteilt. Die Arbeit ist körperlich nicht allzu anstrengend. Jeder und jede kann sich für eine Schicht oder mehrere melden. Im Herbstversand wird das entsprechende Formular für die Anmeldung verschickt. Für den Verkauf ans Publikum werden viele selbstgemachte Kuchen benötigt. Gerne nehmen wir Ihren Kuchen für den Verkauf an der Museumsnacht entgegen. Eine gute Gelegenheit, auch ohne Mithilfe vor Ort das Museum zu unterstützen.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Mitglieder, die diesen Anlass jedes Jahr tatkräftig mit Ihrer Mithilfe unterstützen. Die Museumsleitung schätzt die geleistete Arbeit ausserordentlich. Bei diesem Anlass bietet sich die Möglichkeit, die Angestellten des Museums kennenzulernen. Nutzen Sie diese Gelegenheit und unterstützen Sie mit Ihrer Mitarbeit an der nächsten Museumsnacht das Museum.

### **Vortrag an der Jahresversammlung von Ambros Hänggi**

Ambros Hänggi, Konservator der Biowissenschaften am Naturhistorischen Museum Basel, hat den Antrag «Finanzierung eines Spinnenmodells» an unseren Verein gerichtet. Im Vorstand wurde das Anliegen anlässlich einer Vorstandssitzung diskutiert und bewilligt. Das Modell soll später in der Ausstellung des Museums gezeigt werden. Öffentlich ist das Spinnenmodell als erstes in der Vitrine im Hochparterre zu sehen. Mit einer Grösse von nur gerade 3 mm ist dieses Spinnlein ein Zwerg unter seinen Artgenossen. Verständlich deshalb, dieses Tier anhand von einem Modell den Museumsbesuchern näher zu bringen. Am Vortrag konnten unsere Vereinsmitglieder das Modell in einer grossen Plexiglas-Box bestaunen. Sofort wird klar, wieso der hohe Preis dieses Ausstellungsobjekts zustande kommt. Im Massstab 100 : 1 wurde von Julia Stoess die Spinne massstabgetreu nachgebildet. Auch die feinsten Haare wurden modelliert. Ein absolutes Kunstwerk. Hier noch einige Daten für die Systematiker, zusammengestellt von Ambros Hänggi:



*Walckenaeria acuminata*  
Zwergspinne, das ausgestellte Model wurde von unserem Verein finanziert.

*Walckenaeria acuminata* BLACKWALL, 1833 (ohne deutschen Namen)  
Sie gehört zur Familie der Baldachinspinnen (Linyphiidae) und hier zu der Gruppe der Zwergspinnen (Micyrphantinae). Mit 3,0 bis 3,5 mm Grösse ist sie eine der grössten dieser «Zwerge». Die Art ist in Mitteleuropa recht häufig in Wäldern mittlerer Feuchte anzutreffen. Sie kommt sowohl im Flachland wie in den Bergzonen vor, nicht aber in den Alpen.

#### Einige Besonderheiten dieser Spinnenart

Am auffälligsten ist sicher der nach oben stark verlängerte Kopfteil. Auswüchse im Kopfbereich kommen bei vielen Männchen der Zwergspinnen vor, oft wie grosse Blasen oder als unregelmässige Erhöhungen. Bei unserer Spinne ist der Kopfteil hoch in die Länge gezogen, wobei auf halber Höhe vier Augen und die anderen vier ganz oben sitzen. Die Weibchen haben nur einen zapfenförmig leicht erhöhten Kopfteil. Ebenfalls typisch für Männchen sind die komplizierten Verdickungen an den Tastern. Diese sekundären Geschlechtsmerkmale braucht das Männchen für die Begattung. Ein Samentropfen wird zuerst auf ein Pseudonetz abgesetzt, dann mit den Tastern aufgesaugt und dann erst auf das Weibchen übertragen. Diese Strukturen sind bei jeder Art ein wenig verschieden. Sie stellen die Hauptmerkmale für die Artbestimmung dar.

Spinnen haben so genannte Hörhaare (Trichobothrien). Das sind äusserst feine Haare auf den Beinen. Im Gegensatz zu den meisten normalen Haaren stehen sie jeweils senkrecht von der Oberfläche ab und stehen in einer kleinen becherförmigen Grube. Mit diesen Hörhaaren können feinste Luftschwingungen wahrgenommen werden, ja sogar Schallwellen vermögen die Haare zu bewegen – Spinnen können also auch hören. Auf den Tibien (drittes Beinglied von den Krallen her) sind auch bei unserem Modell solche Hörhaare eingesetzt – sie sind so fein, dass man sie bei 100-facher Vergrösserung kaum sieht.

#### Exkursion Botanischer Garten Basel

Wie immer ist unser Ausflug in den Botanischen Garten auf grosses Interesse gestossen. Nicht das erste Mal sind wir zu Gast in dieser Institution. Die Anmeldungen für diesen Anlass waren so zahlreich, dass wir eine zweite Führungskraft organisieren mussten.



Das Grün stösst auf reges Interesse bei unseren Vereinsmitgliedern

Pünktlich nahmen uns dann Prof. Dr. Jürg Stöcklin und Dr. Heinz Schneider in Empfang. Ein Spaziergang durch den Garten ist immer ein Erlebnis, besonders aber unter der fachkundigen Führung von Herrn Stöcklin und Herrn Schneider. Sie kennen jeden Baum und jeden Strauch und können viele Geschichten, die mit den Pflanzen verbunden sind, unseren Mitgliedern näher bringen. Kurioses wie der „Nastüchli-Baum“ versetzt die Besucher in Erstaunen. Je nach Jahreszeit werden unterschiedliche Pflanzen gezeigt. Wir erfahren viel über die Herkunft der Exponate und über die doch zum Teil recht speziellen Lebensweisen der Pflanzen. Die Führung war ein Erfolg und kann zur gegebenen Zeit in einer anderen Jahreszeit durchaus wiederholt werden.

Auch der **Botanische Garten hat einen Förderverein**. Einige von unseren Mitgliedern sind auch in diesem Verein aktiv. Hier Informationen und Zielsetzungen dieses Vereins:

Der «Verein Botanischer Garten beim Spalento» unterstützt den Botanischen Garten der Universität Basel

- bei Führungen, Ausstellungen, Publikationen und in der Öffentlichkeitsarbeit,
- beim fachgerechten Unterhalt und Ausbau des Gartens sowie
- bei naturschützerischen und wissenschaftlichen Projekten.

Damit ist der «Verein» weder ein Trägerverein noch ein klassischer Förderverein des Botanischen Gartens, und zwar aus folgenden Gründen: Der Botanische Garten gehört der Universität Basel. Diese kommt für die Betriebskosten auf und nutzt den Garten als Instrument für Lehre und Forschung. Entsprechend liegt die akademische Leitung beim Botanischen Institut.

Obwohl der Garten öffentlich ist, sind für Veranstaltungen und andere Aktivitäten, die im Interesse des Publikums liegen, keine regulären Mittel vorhanden. Der «Verein» wurde daher primär mit dem Ziel gegründet, eine geregelte Form der Öffentlichkeitsarbeit zu schaffen, welche sich über die Eintrittsgelder der Veranstaltungen selber finanziert. Das heisst, die Kosten für Veranstaltungen, Publikationen etc. müssen insgesamt selbsttragend sein.

Dies bedeutet gleichzeitig, dass die Mittel für Veranstaltungen nicht durch Mitgliederbeiträge zusammenkommen. Mit dem geringen Jahresbeitrag von CHF 10.– werden gerade etwa die administrativen Kosten pro Mitglied gedeckt, im wesentlichen Druckkosten und Versandkosten von Informationsmaterial. Die Mitglieder sind somit vor allem Nutzniesser und Zielpublikum der Vereinstätigkeit und nicht die (finanzielle) Trägerschaft.

Dieses Konzept hat sich gut bewährt: die Eintrittsschwelle für Neumitglieder liegt tief. Das führt unter anderem dazu, dass auch viele Studierende dem Verein beitreten. Die hohe Mitgliederzahl – zur Zeit gut 1'400 – ist ein wirkungsvoller Verteiler. Die Wertschätzung, die der Verein bei den Mitgliedern genießt, zeigt sich unter anderem darin, dass die Mitgliederbeiträge durch Spenden jeweils gerade etwa verdoppelt werden.

### **Exklusive Preview-Führung durch die Sonderausstellung «Pilze»**

Auch bei dieser Führung hat es sich gezeigt, dass die Preview-Führungen bei unseren Mitgliedern gut ankommen. Zahlreich konnten wir als erste Besucher die ansprechende Sonderausstellung besuchen. Für Fragen standen Alexandra Bunge und Basil Thüring bereit. Das Angebot wurde rege benutzt. Eine gelungene Ausstellung, die ich allen unseren Mitgliedern empfehlen möchte, verbirgt sich doch hinter den Pilzen noch so manches Geheimnis. Einige können nach dem Besuch der Ausstellung sicher gelüftet werden. Hier einige Daten zur Ausstellung.

### **Weder Pflanze noch Tier**

Die Pilze sind allgegenwärtig und pflegen doch meist ein Schattendasein. Sie bereichern nicht nur unseren Speisezettel, sondern dienen auch als Grundlage für die Herstellung von Medikamenten, enthalten tödliche Gifte oder berauschen unsere



Foto: Andreas Zimmermann

Sinne in Form von Drogen. Pilze sind aufgrund ihrer Symbolwirkung tief verankert in unserem Alltag. Die aktuelle Sonderausstellung «Pilze» im Naturhistorischen Museum Basel bringt ans Licht, was man schon immer über Pilze wissen wollte. Was wir von den Pilzen sehen, beschränkt sich auf Hut und Stiel. Der grösste Teil der Pilze lebt im Verborgenen, meist unterirdisch. Doch was sich im Schattenreich abspielt, ist ein biologisches Wunderwerk. Die Sonderausstellung «Pilze» zeigt die unterschiedliche Wirkungsmacht dieser faszinierenden Akteure der Natur. Rund hundert Präparate und lebensnahe Modelle sind in der Ausstellung zu bestaunen. Die Ausstellung «Pilze» wurde vom Naturmuseum Winterthur produziert. Durch die stimmungsvolle Inszenierung im Naturhistorischen Museum Basel wird der Ausstellungsbesuch zum einmaligen Erlebnis voller Überraschungen.

### Freund und Feind

Der grosse Teil eines Pilzes ist ein Geflecht aus mikroskopisch dünnen Pilzfäden, dem Mycel. Was bei Pflanzen durch Wurzeln, Stamm und Blätter erreicht wird, erfüllen bei den Pilzen diese dünnen Fäden. Sie durchziehen den Waldboden grossflächig wie ein Netz. Manche Pilze leben in einer engen Gemeinschaft mit Bäumen. Hier tauschen Pilz und Baum wichtige Nährstoffe aus. Pilze sind auch sonst in der Natur äusserst wichtig. So bauen sie zum Beispiel totes, organisches Material wie Laub auf dem Waldboden oder abgestorbenes Holz ab.

Wer mit Pilzen das Bild eines harmonischen Zusammenlebens oder die Bereicherung seines Speisezettels verbindet, sieht nur die eine Seite. Denn einige Pilze sind auch gefürchtete Parasiten für Menschen, Tiere und Pflanzen. Diese Pilze ernähren sich von denen, die sie befallen haben, den sogenannten Wirten. Die Pilze schwächen die Wirte. In diesem Fall sorgen Pilze für grosse Schäden, was immer wieder im Lebensmittelanbau vorkommt. Pilze können die Ursache für teilweise lebensbedrohliche Krankheiten sein.

### Fest verankert in der Kulturgeschichte

Nebst diesen biologischen Aspekten führt uns die Sonderausstellung vor Augen, wie tief verankert Pilze in unserem kulturellen Bewusstsein sind. Wir begegnen dem Pilz als Dekorationsobjekt, kennen ihn aus Kinderbüchern, als Symbol in Computerspielen oder als Spielzeug. Die Ausstellung macht deutlich, wie vielfältig wir die Natur interpretieren und wie der Mensch dazu neigt, sie etwas voreilig in «gut» und «böse» einzuteilen.

### Ausblick 2011

Auch im kommenden Vereinsjahr werden wir eine Exkursion und eine Preview-Führung exklusiv für unsere Vereinsmitglieder anbieten. Die Exkursion wird uns in unser Museum führen. Zurzeit geschieht einiges im Museum. Ganze Säle werden geschlossen und renoviert. Die grössten Veränderungen finden in den Werkstätten und Laboratorien statt. Hier wird emsig um- und neugebaut. Wir lassen uns den Umbau und wie es werden soll von kompetenter Seite erklären. Das Datum wird wie immer mit einer Einladung zur Veranstaltung den Mitgliedern bekannt gegeben. Alles Weitere folgt wie gewohnt zur gegebenen Zeit.

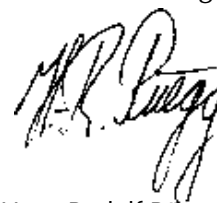
Nehmen Sie an unseren Veranstaltungen teil, sie sind exklusiv und erlauben Einblicke in Geschehnisse, die Ihnen sonst verborgen bleiben würden.

### Verdankungen

Wie immer am Ende eines Vereinsjahrs möchte ich meinen Vorstands-Kolleginnen und -Kollegen für Ihre geleistete Arbeit danken.

Ich danke aber auch allen, die sich für unseren Verein einsetzen. Den Museumsleuten danke ich für die Durchführung der Preview-Führungen, die nur für die Mitglieder unseres Vereins angeboten werden. Ein grosses Dankeschön geht an Renate Müller, sie ist im Museum zuständig für die gesamte Mitgliederverwaltung in unserem Verein (Neueintritte, Spendenbestätigungen, Mahnungen) sowie für die Vorbereitung der Versände an die Mitglieder. Judith Pozsonyi, sie ist für die Führung der Buchhaltung zuständig, und an die Kasse/Shop-Mitarbeitenden, sie werben erfolgreich Neumitglieder. Allen Mitgliedern sei für ihre Treue zum Verein recht herzlich gedankt.

Im Namen des gesamten Vorstands wünsche ich allen Vereinsmitgliedern und allen Museumsangestellten ein erfolgreiches Jahr.



Hans-Rudolf Rüegg, Präsident

## Jahresrechnung 2010

### Bilanz per 31.12.2010

	AKTIVEN	PASSIVEN
	CHF	CHF
Kasse	0.00	
Post	11'520.60	
BKB Anlagesparkonto	20'176.51	
Verrechnungssteuerguthaben	0.00	
Transitorische Aktiven	0.00	
Transitorische Passiven		1'683.95
<u>VERMÖGEN</u>		
Vermögen am 1. Januar 2010		22'128.70
Vermögenszunahme 2010		7'884.46
		<hr/>
<b>* Bilanzvermögen am 31. Dezember 2010</b>	<b>31'697.11</b>	<b>31'697.11</b>
		<hr/> <hr/>
* Effektives Vermögen = Bilanzvermögen abzüglich Transitorische Passiven	<b>30'013.16</b>	

### Erfolgsrechnung

#### ERTRAG

Mitgliederbeiträge	
Spenden	
Diverse Erträge	
Zinsertrag (Post und Bank)	
<b>Total Ertrag</b>	

#### AUFWAND

Verwaltung	
Porti, Postgebühren	
Drucksachen (ab 2008 inkl. Verwaltung)	
Exkursionen/Vorträge	
Ankäufe	
NMB Veranstaltungskalender	
sonstiger Aufwand	
<b>Total Aufwand</b>	

#### REKAPITULATION

Total Ertrag	
Total Aufwand	
<b>Gewinn 2010</b>	

Rechnung	Rechnung
2010	2009
<b>13'860.00</b>	11'210.00
<b>1'820.00</b>	1'564.80
<b>398.14</b>	494.41
<b>94.10</b>	177.57
<b>16'172.24</b>	13'446.78
<hr/>	<hr/>
<b>0.00</b>	3.00
<b>722.37</b>	775.51
<b>1'918.60</b>	753.45
<b>150.00</b>	672.00
<b>0.00</b>	16'524.00
<b>3'000.00</b>	3'000.00
<b>2'496.81</b>	18'616.69
<b>8'287.78</b>	40'344.65
<hr/>	<hr/>
<b>16'172.24</b>	13'446.78
<b>8'287.78</b>	40'344.65
<b>7'884.46</b>	-26'897.87

Die Kassierin:  
Marianne Grauwiler

Die Buchhalterin:  
Judith Pozsonyi

## Protokoll

der 17. Jahresversammlung vom Dienstag, 16. März 2010

19.30 Uhr im Wal- und Fischsaal des Naturhistorischen Museums

### Traktanden

#### 1. Begrüssung

Der Präsident Hans-Rudolf Rüegg eröffnet die Jahresversammlung um 19.30 Uhr und begrüsst die Anwesenden.

#### 2. Genehmigung Traktandenliste

Der Präsident stellt fest, dass die Einladung rechtzeitig und statutengemäss verschickt wurde. Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

#### 3. Protokoll der 16. Jahresversammlung vom 24. März 2009

Das Protokoll ist im Jahresbericht 2009 publiziert. Es wird ohne Änderung genehmigt.

#### 4. Jahresbericht 2009 des Präsidenten

Der Jahresbericht 2009 wird genehmigt.

Der Präsident stellt fest, dass der Verein 471 Mitglieder umfasst.

#### 5. Kassabericht 2009

Der Kassier, Sandro Messner, erläutert die Jahresrechnung. Einem Ertrag von CHF 13'446.78 steht ein Aufwand von CHF 40'344.65 gegenüber. Das Vereinsvermögen reduziert sich um CHF 26'897.87 auf CHF 38'936.25. Für die Errechnung des tatsächlichen Vermögens müssen die transitorischen Passiven CHF 16'807.55 abgezogen werden. Somit steht dem Verein CHF 22'128.– an Vermögen zur Verfügung.

Die erhöhten Ausgaben sind auf den Ankauf eines Spinnenmodells und die Herstellung eines Podests für den Zwergwal im Fisch- und Walsaal zurück zu führen. Zudem unterstützte der Verein wesentlich die Anschaffung einer Aufhängekonstruktion im gleichen Saal. Jetzt kann der Wal an die Seite des Saals geschoben werden und der Raum kann im Multifunktionsbetrieb genutzt werden.

#### 6. Revisorenbericht

Die Revisorinnen Barbara Kugler und Doris Grönhagen haben die Buchhaltung in allen Teilen geprüft und in Ordnung befunden. Die Jahresrechnung wird von den Revisorinnen zur Genehmigung empfohlen. Die anwesenden Mitglieder genehmigen die Jahresrechnung einstimmig. Ein herzliches Dankeschön geht an Sandro Messner für die korrekt geführte Kasse.

Herr Professor Freyvogel stellt fest, dass sich im gedruckten Jahresbericht ein Fehler eingeschlichen hat: vor dem Betrag «Vermögensabnahme 2009» sollte ein Minuszeichen stehen.

Der Präsident weist die Mitglieder darauf hin, dass dem Verein neue Mitglieder und Spenden immer sehr willkommen sind.

#### 7. Déchargeerteilung an den Vorstand

Die Versammlung erteilt dem Vorstand einstimmig Décharge.

#### 8. Mitgliederbeiträge

Seit der Gründung des Vereins vor 17 Jahren ist der Mitgliederbeitrag noch nie erhöht worden. Der Vorstand möchte deshalb den Mitgliedern eine Erhöhung des Mitgliederbeitrags beantragen. Der Jahresbeitrag soll wie folgt festgelegt werden:

##### Jahresbeitrag:

Einzelmitglieder: 40.– (statt 30.–)

Paar 70.– (statt 50.–)

##### Beitrag Lebenszeit:

Einzelmitglieder 650.– (statt 500.–)

Paarmitglieder 900.– (statt 750.–)

Der Antrag wird rege diskutiert und anschliessend einstimmig genehmigt. Der neue Mitgliederbeitrag ist erst ab 2011 wirksam.

Mitglieder auf Lebenszeit, die bereits Mitglieder sind, müssen keinen zusätzlichen Beitrag mehr leisten.

#### 9. Wahlen – Kassier

Sandro Messner tritt auf diese Mitgliederversammlung als Kassier zurück.

Als neue Kassierin stellt sich Marianne Grauwiler zur Verfügung. Sie wird von der Mitgliederversammlung einstimmig in den Vorstand gewählt.

Der Präsident stellt fest, dass in diesem Jahr die Revisorinnen wieder gewählt werden sollten. Beide Revisorinnen, Barbara Kugler und Doris Grönhagen, stellen sich wieder zur Verfügung.

Die Mitgliederversammlung wählt beide ohne Gegenstimme.

#### 10. Diverses

Ein Mitglied regt an, an der Uni oder in der Chemie zu versuchen, neue Mitglieder zu gewinnen, evtl. durch einen Hinweis in der Betriebszeitschrift. Auch einen Artikel im Regioheftli könnte erfolgreich sein.

Nach der Jahresversammlung informiert Dr. Ambros Hänggi, Leiter Biowissenschaften, über das Spinnenmodell. Das Modell ist eine exakte Nachbildung (100:1) einer Baldachinspinne, *Walckenaeria acuminata*

Im Wal- und Fischsaal wird den Mitgliedern zum Abschluss, wie immer, ein schmackhaftes und köstliches Büffet angeboten.

Für das Protokoll:



Christine Stocker

Der Präsident:



Hans-Rudolf Rüegg

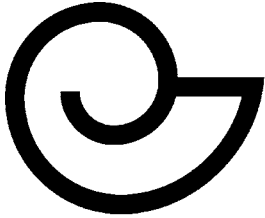
19.3.2010

## VORSTANDSMITGLIEDER 2010

Name, Adresse	Kommunikation	Funktion	Mitgliederbestand per 31.12.2010
Hans-Rudolf Rüegg Neumattstrasse 22 4103 Bottmingen	P 061 421 97 16 G 061 267 36 02 P hr-j.ruegg@datacomm.ch G Hans-Rudolf.Rueegg@unibas.ch	Präsident	250 Einzelmitglieder 20 Einzelmitglieder Lebenszeit
Dr. Andreas Burkhard Blotzheimerstrasse 29 4055 Basel	061 321 21 19 andreas.burkhard@gmx.ch	Vizepräsident	99 Paarmitglieder = 198 Personen 17 Paarmitglieder Lebenszeit = 34 Personen
Christine Stocker Oberländerstrasse 40 4132 Muttenz	061 461 94 08 stocker09@gmail.com	Sekretärin	1 Ehrenmitglied
Marianne Grauwiler Liebrütistrasse 44 4303 Kaiseraugst	061 811 10 59 marianne.grauwiler@bluewin.ch	Kassierin	
Prof. Dr. Christian A. Meyer Naturhistorisches Museum Augustinergasse 2 4001 Basel	G 061 266 55 99 G christian.meyer@bs.ch	Direktor ex officio	
Christian Obrist Erlackerweg 8 4462 Rickenbach	G 062 866 01 66 P 061 973 07 20 G christian.obrist@syngenta.com	Beisitzer	
Basil Thüring Naturhistorisches Museum Augustinergasse 2 4001 Basel	G 061 266 55 73 G basil.thuering@bs.ch	Beisitzer	
Dr. Caspar Vogel Jonas Breitensteinstrasse 14 4102 Binningen	G 061 696 45 08 P 061 361 32 10 G Caspar.Vogel@Novartis.com P cl_vogelmeyer@bluewin.ch	Beisitzer	
			<b>503 Mitglieder Total</b>



In der Pilzausstellung. Foto: Andreas Zimmermann



**Freunde des  
Naturhistorischen  
Museums Basel**